



Epidemiologisches Bulletin

7. Oktober 2005 / Nr. 40

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Infektionsepidemiologische Meldungen von Blutspendern

Die Wahrscheinlichkeit, sich in Deutschland durch eine Transfusion oder die Anwendung eines Blutproduktes mit HIV, Hepatitis-C-Virus (HCV), Hepatitis-B-Virus (HBV) oder Syphilis zu infizieren, ist sehr gering. Die hohe Sicherheit der Blutprodukte wird durch die sorgfältige Spenderauswahl und die konsequente Testung aller Blutspenden auf Antikörper gegen HIV, HCV, und Syphilis sowie die Untersuchung auf das Hepatitis-B-Oberflächenantigen (HBsAg) gewährleistet. Zusätzlich wird das Vorliegen von HIV- oder HCV-Genom mittels Nukleinsäure-Amplifikationstechnik (NAT) untersucht.

Einen indirekten Beitrag zur Aufrechterhaltung dieses hohen Sicherheitsstandards leistet die systematische und vollständige infektionsepidemiologische Erfassung der HIV-, HCV-, HBV- und Syphilisinfectionen in der Population der Blutspender. Hierdurch können kurzfristig Veränderungen der Häufigkeit der einzelnen Infektionen oder der Infektionswege erkannt werden. Dies wiederum kann dazu dienen, Infektionsrisiken besser zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Möglich wäre z. B. eine Modifikation der Spenderauswahlkriterien, die in den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten der Bundesärztekammer und des Paul-Ehrlich-Instituts formuliert sind. Außerdem bieten die infektionsepidemiologischen Daten die Möglichkeit, anhand mathematischer Modelle die Infektionswahrscheinlichkeit für Patienten abzuschätzen und den Effekt von zusätzlichen Testverfahren zu beurteilen.

Alle Blutspendeeinrichtungen in Deutschland sind seit dem 1. Juli 1999 gemäß § 22 Transfusionsgesetz (TFG) verpflichtet, vierteljährlich anonymisierte Daten zu bestätigten positiven HIV-, HCV-, HBV- und Syphilisinfectionen unter Angabe der insgesamt untersuchten Spenden bzw. Personen an das Robert Koch-Institut zu melden. Diese Daten müssen nach verschiedenen Kriterien aufgeschlüsselt werden, z. B. Altersgruppe, Geschlecht, Art der Spende, Erst- oder Mehrfachspender. Zu den positiv getesteten Spendern werden weitere Angaben gemacht, wie die Wohnregion des Spenders (Großstadt, Kleinstadt, ländliches Gebiet), die Anzahl und Daten der vorangegangenen Spenden sowie Informationen über den möglichen Infektionsweg.

Mit der Novellierung des Transfusionsgesetzes im Februar 2005 wurden die Meldeverpflichtungen noch weiter präzisiert, so dass zukünftig noch präzisere Daten erhoben werden.

Die Blut- und Plasmaspendeeinrichtungen in Deutschland werden von verschiedenen Trägern betrieben: Es gibt Spendeeinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes, staatlich-kommunale Blutspendedienste, Blutspendeeinrichtungen der Bundeswehr, unabhängige Blutspendedienste und industrielle Plasmaphereseeinrichtungen, insgesamt mehr als 100 einzelne Spendeeinrichtungen. Die Vollständigkeit der Meldedaten war in den ersten beiden Jahren nach Einführung der Meldepflicht bereits sehr hoch (> 90%) und lag seit dem Jahr

100%.

Infektionen durch HIV, HCV, HBV und Syphilis bei Blutspendern

Influenza:

Jährliche Impfkation hat begonnen

Veranstaltungshinweise:

- ▶ Kurs „Angewandte Infektionsepidemiologie“
- ▶ 2. Symposium „Infektionsgefahren im Einsatzdienst“
- ▶ 12. Klinisch-Mikrobiologisch-Infektiologisches Symposium

Gesundheit der Kinder und Jugendlichen:

KiCGS –

Ernährungsmodul EsKiMo

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

- ▶ Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen des Nachweises ausgewählter Infektionen Juli 2005 (Stand: 1. Oktober 2005)
- ▶ Meldepflichtige Infektionskrankheiten: Aktuelle Statistik 37. Woche 2005 (Stand: 5. Oktober 2005)



75A

4496
ZB MED